

Die Forderungen der Ingolstädter Regionalgruppe zum Jahreswechsel

2014 ist nun schon ein paar Tage alt, und trotzdem beschäftigen uns noch die Probleme des alten Jahres:

- eine seit Jahren anhaltende schwere Wirtschaftskrise in Europa
- eine Stützung maroder Banken auf Kosten der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen
- die systematische Untergrabung der Demokratie unter dem Deckmantel der Sicherheit
- das zunehmende Diktat durch Lobbyismus von Großunternehmen u.a. im Bereich Klimawandel, Energie, Lebensmittel, Gesundheit

Wir als Attac-Ingolstadt fragen uns, wie wohl viele Bürger in diesem Land: Kann das alles so weiter gehen?

Warum muss die Mehrheit für ein System zahlen, das nur einer krassen Minderheit nützt?

Wo liegt der Sinn der Globalisierung, wenn sie nur dazu beiträgt, dass immer mehr Menschen verelenden?

Ist unser Staat noch eine Demokratie, wenn ihm Banker und Kapitalisten die Gesetze diktieren?

Müssen wir uns damit abfinden, dass die Reallöhne der kleinen Leute seit zehn Jahren sinken, während Manager Millionenboni für ihr Versagen bekommen?

Ist es wirklich alternativlos, dass Energiekonzerne und Banken sich schamlos auf Kosten unserer Zukunft bereichern?

Müssen wir es akzeptieren, dass unser Staat Waffendeals mit menschenverachtenden Regimen abschließt?

Wollen wir widerspruchslos hinnehmen, dass große, auch deutsche Konzerne auf Wasser, Nahrungsmittel und Waffen spekulieren, also auf Kosten der Menschen Profit machen?

Uns wird von Politik und Medien seit Jahren erzählt, der Status-quo sei alternativlos. Aber ist dies wirklich so?

Attac-Ingolstadt sagt dazu: NEIN!

Wir müssen und dürfen uns nicht damit zufrieden geben, dass dieses System weltweit nur einer krassen Minderheit, anonymen Großbanken und den Lenkern von multinationalen Konzernen nützt, der Menschheit als ganzes aber schadet.

Wir, das sind die restlichen 99%*, können ein System mittragen, aber auch in unserem Interesse beeinflussen, wenn wir die Dinge nicht nur den Politikern überlassen.

Eine andere Welt ist möglich!!!

Eine bessere Welt fällt nicht vom Himmel – sie muss auf der Straße und in den demokratischen

Institutionen hart erkämpft werden. Dafür braucht es Fachwissen, Gestaltungswillen, Ausdauer und die Fähigkeit, aus Erfahrungen die richtigen Schlüsse zu ziehen. Nicht immer, aber sehr oft macht es auch Spaß, gemeinsam den mächtigen Damen und Herren der neoliberalen Globalisierung einen Strich durch die Rechnung zu machen!

Daher stellt Attac-Ingolstadt folgende Forderungen für 2014 auf:

- Verhinderung des Freihandelsabkommens zwischen EU und den USA (TTIP)
- Gesellschaftliche Kontrolle über alle Energieerzeuger und ihre Preispolitik
- Besteuerung von Unternehmen, die in Deutschland gutes Geld verdienen, aber durch Trickserien bisher kaum/keine Steuern hier bezahlen z.B. Starbucks, Amazon, Google
- Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens

attac - Regionalgruppe Ingolstadt

* Was das 1% betrifft, dem sei empfohlen mal dieses Video von Jamie Johnson, Spross des Johnson&Johnson-Clans, anzusehen...
<http://www.youtube.com/watch?v=HmlX3fLQrEc>